

## Hexen, Henker & Halunken-Tour

Begeben Sie sich auf Spurensuche längst vergangener Zeiten: die Hexen, Henker & Halunken Tour führt auf 8 km zu historischen Strafvollzugs- und Tatorten in und um Ulmen. Eine Rundtour mit grandiosen Weitsichten und einem Blick in die Vergangenheit. Hier wird Geschichte erzählt und Geheimnisse werden aufgedeckt...



## Ulmen – Die Stadt am Maar

Der Vulkanismus hat die Stadt Ulmen enorm geprägt und ihr viele Schätze hinterlassen: Der Jungferweiher, fantastisches Natur- und Vogelschutzgebiet, zieht Gäste und Einheimische in seinen

Bann. Einen Steinwurf entfernt liegt sanft an den alten Ortskern geschmiegt das Ulmener Maar.

Mit 11.000 Jahren ist es das jüngste aller Eifel-Augen. Darüber thront erhaben die Kreuzritterburgruine, auf die im Sommer Kulturliebhaber zu abwechslungsreichen Veranstaltungen strömen. Natur, Geschichte und Kultur – lassen Sie sich einfangen von der Vielfalt der Stadt Ulmen!



# HEXEN, HENKER & HALUNKEN TOUR



Auf Spurensuche um Ulmen

Wanderwege



**Startpunkt:** Edeka-Markt, Kelberger Straße 39, 56766 Ulmen

### Anfahrt & Parken

- A 48 Abfahrt Ulmen, weiter Richtung Berenbach / Hirschhausen
- GPS-Koordinaten: 50.21828 N, 6.96762 E
- Parkplatz: Edeka-Markt, Kelberger Straße 39, 56766 Ulmen

### ÖPNV-Anbindung

- Nächste Haltestelle: Ulmen Bahnhof
- Linien: 500 (Cochem-Ulmen-Daun-Gerolstein), 334 (Mayen-Monreal-Ulmen), 342 (Koblenz-Kaisersesch-Ulmen-Daun-Gerolstein), 521 (Ulmen-Daun-Gerolstein)

### Für weitere Informationen und Fragen zu Führungen:

Tourist Information Ulmen  
Verkehrsverein Ulmen e.V.  
In der Lay 4  
56766 Ulmen  
Tel (+49) 2676 - 952 800  
[www.verkehrsverein-ulmen.de](http://www.verkehrsverein-ulmen.de)  
[touristinfo@verkehrsverein-ulmen.de](mailto:touristinfo@verkehrsverein-ulmen.de)

Öffnungszeiten:  
Mo 10.00 – 12.00 Uhr  
Fr 15.00 – 18.00 Uhr

GesundLand Vulkaneifel  
Marktplatz 1  
56766 Ulmen

Tel: +49 (0)2676 - 409 258  
[www.gesundland-vulkaneifel.de](http://www.gesundland-vulkaneifel.de)  
[ulmen@gesundland-vulkaneifel.de](mailto:ulmen@gesundland-vulkaneifel.de)

Fotos: GesundLand Vulkaneifel



GESUNDLAND  
VULKANEIFEL

Die erste historische Station der Rundtour ist auf den ersten Blick unscheinbar. Doch dies täuscht: hier wird nicht nur die einstige Grenze der Erzstifte Trier und Köln vermutet. Auch gibt es Vermutungen, dass unter diesem imposanten Hügel (1) vor 2.500 Jahren ein Stammesfürst begraben wurde.



Kaum im Maibusch angelangt, warten ein paar beeindruckende Fakten zur Rechtsprechung des 16. Jahrhunderts (2). Wie das Verbrechen auf dem folgenden Weg geahndet wurde, ist danach gut vorstellbar: hier wurde der örtliche Pfarrer Schweißthal 1719 Opfer einer Gewalttat.

Durch Schatten spendenden Wald führt die Reise weiter in die Vergangenheit, vorbei an Waldmeister, Sauerklee und Fingerhut. Zur ersten Rast lädt eine Relaxliege ein, der anschließende Blick ins Wintertälchen ist traumhaft.



Auch der nächste Anlaufpunkt (3) gilt als Schauplatz grausiger Verbrechen: im 17. und 18. Jhd. ließen hier insgesamt drei Priester gewaltsam ihr Leben. Heute haben die hier wohnenden Ulmener diese dramatischen Ereignisse glücklicherweise hinter sich gelassen.

Ein kurzes Stück folgt der Weg der Straße, bis er nach einem knappen Kilometer den ersten Tatort erreicht, der mit viel Mühe nachgebildet wurde (4). Der Flurname Brandenbusch mag bereits auf seine ehemalige Bestimmung hindeuten, denn auf der kleinen Anhöhe soll das schändlichste Brandmal der Stadt Ulmen gestanden haben: Hauptsächlich im 16. Jahrhundert wurden hier wahrscheinlich als Hexen verleumdete Frauen, mutmaßliche Diebe und Mörder auf dem Scheiterhaufen verbrannt.



Durch imposanten Buchenwald führen die Spuren vergangener Zeiten anschließend auf das 549 m hohe Plateau des Jakobsberges (5). Weit ist und war die Kuppe sichtbar, so dass der offene Blick auf die Anhöhe auch zu früheren Zeiten genutzt wurde: hier stand der Überlieferung nach ein weiteres Zeugnis mittelalterlicher Rechtsprechung, der Gerichtsgalgen.

Auf dem Weg hinab ins Tal wartet die nächste Station unserer historischen Rundtour. Auf der Flur „Beim Peinloch“ (6) wird die wohl schrecklichste Art einstiger Strafverfolgung vermutet: bei der so genannten Wasserprobe wurden vermeintliche Hexen oder Schurken unter Wasser getaucht, um so ihre (Un-) Schuld von Gott prüfen zu lassen.

Mit diesen aufreibenden Gedanken geht es nun auf den letzten Abschnitt der Runde. An dem großen Basaltkreuz (7) wurde bei einem heftigen Gewitter ein junger Schäfer vom Blitz erschlagen. Anschließend führt der Weg vorbei am idyllischen Jungferweiher zurück an den Ausgangspunkt.

